



DIE ERFOLGSSTORY. SABINE ASGODOM

## GANZ OBEN UND IN ALLER **MUNDE!**

*Mehr geht in der Berufssparte Speaker & Moderatoren nun wirklich nicht: Sabine Asgodom ist Trägerin des Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland. Sie ist anerkannt als „Professional Member“ der GSA, Mitglied der „Hall of Fame“, zertifiziert als Certified Speaking Professional, mehrfache Bestseller-Autorin und erfolgreiche TV-Moderatorin auf mehreren Kanälen. Die Liste lässt sich beeindruckend fortsetzen. Für eine Erfolgsstory reicht sie im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnet aus.*

# 3

PEOPLE

„JUGENDBILD“:  
KENNEN SIE DEN?  
DER HOTELBROKER:  
PHILIPP LUCKE

Erst einmal ist die „Grande Dame der Motivation“, deren Vorträge ich auch im Kreise von Tausenden von Zuhörern erleben durfte, ungewöhnlich warmherzig. Und zum ersten Mal in der Reihe der Erfolgsstories treffe ich eine Interviewpartnerin zum Gespräch in ihrem eigenen, gemütlichen Zuhause.

Ihre Fähigkeiten und ihr Erfolg sind schon mehrfach dokumentiert und in den Fachmagazinen und den Köpfen ihrer Kunden wohlweislich abgespeichert. Mir imponiert etwas ganz anderes: Ihre Selbstsicherheit – die sich in ihrer humorvollen Sprache angenehm manifestiert.

Dazu passt eine Anekdote aus ihrer Kindheit. Mit 13 Jahren veröffentlicht die gebürtige Niedersächsin ihr erstes Gedicht in der Heimatzeitung. Sie sagt: „Von da an wusste ich, ich möchte meinen Na-

men in der Zeitung lesen.“ Und von da an klappt aber auch das Prinzip „Ich bin gut, ich kann das“. Es wird nicht nur zu ihrem eigenen Credo, sondern auch zur Kernbotschaft ihrer Rednertätigkeit.

Schon mit 19 Jahren zieht es das sprachgewandte Lehrerkind nach Bayern. Nach der bestandenen Aufnahmeprüfung an der Deutschen Journalistenschule wird München ihr Zuhause. Es folgen sechs sporenverdienende Jahre als Lokalreporterin bei der „TZ“. Neben dem Job wächst auch eine andere Leidenschaft, die tief in der ehemaligen Klassen sprecherin sitzt: Sie will unbedingt helfen bei Konflikten in beruflichen Beziehungen. Sie engagiert sich gewerkschaftlich und wird Betriebsrätin.

Politisch wird die SPD ihre Heimat und als ein Vorstand sie fragt, ob sie nicht schreiben möchte, gibt sie ihr erstes Buch heraus: „Halts Maul, sonst

kommst nach Dachau“. Die besondere Publikation – die den Mutigen gewidmet ist – enthält Interviews von noch lebenden Zeitzeugen des Arbeiterwiderstandes gegen die Nazis. Ein Zitat von Willy Brandt rundet das vielgeachtete Erstlingswerk ab.

### ***Sie war Chefredakteurin bei Cosmopolitan...***

1980 heiratet sie Terefi Asgodom, der aus politischen Gründen aus Eritrea flüchten musste. Als Mutter von zwei Kindern ergeht es ihr wie vielen jungen Frauen: Die Arbeitslosigkeit droht, eine Stelle als Sekretärin im Stadtrat hält die junge Familie über Wasser. Die Frau mit der großen Beobachtungsgabe bemerkt die klassische Eifersucht ihres älteren Kindes auf das Jüngere. Eigentlich nervt sie das. Es entsteht ein Artikel, denn schließlich gibt es naturgemäß eine Vielzahl von Geplagten. Der Artikel ist so sensationell, dass die Zeitschrift „Eltern“ ihn nicht nur abdruckt; ab sofort arbeitet sie für fünf Jahre als Redakteurin. Und da sie auch hier die Hände nicht in den Schoß legen kann wird sie Betriebsratsvorsitzende bei Gruner + Jahr.

Der Job hat es in sich: „Die enge Zusammenarbeit mit führenden Psychologen, Pädagogen und Wissenschaftlerinnen war meine Trainer- und Coachausbildung, von der ich noch heute profitiere – das war einfach eine klasse Zeit!“ sagt sie.

Das erste einer Vielzahl von erfolgreichen Büchern entsteht, in denen von nun an alle ihre Lebenserfahrungen wiederspiegelt werden.

Nach einer Zwischenstation als Textchefin bei der „Freundin“ folgt für neun Jahre das Ressort Chefredaktion bei der „Cosmopolitan“. Die Themen Karriere, Finanzen und Multimedia sind ihr Bereich. Gleichzeitig ruft sie eine absolut neue Idee ins Leben, die wieder einmal für ihr Engagement spricht: In jeder Ausgabe wird ein Mentor vorgestellt, bei dem sich Leserinnen bewerben können.

Anfang der 90er Jahre erreicht Sabine Asgodom die große Öffentlichkeit: Sie erfindet den Begriff „Selbst-PR“. Der Bestseller „Eigenlob stimmt!“ ist der Booster für ihre Karriere als Keynote-Speaker. Die großen Unternehmen lieben die selbstbewusste Person, die einen unerschrockenen Humor an den Tag legt und sowohl die Zuhörer bewegt als auch die Seminarwelt neu belebt. Ob Bosch, Siemens, Daimler, Deutsche Bank und viele mehr – der Weg geht von einer Dax-Klinke zur nächsten.

### ***... und hat sich alles andere selbst beigebracht!***

1999 dann die Selbstständigkeit: Die „Asgodom live“ für Training und Coaching wird gegründet. Die Meisterin des humorvollen Storytelling bietet eine Fortbildung nach der Methode Asgodom an – und das mit großer Wirkung. Sie hat sich alles selbst bei-

gebracht und selbst entwickelt, vielleicht kommt deshalb ihre Überzeugung so gut an. Ob die Leute lachen, es kapieren oder gar was tun, „die Welt ein bisschen besser machen“ ist ihr oberstes Ziel.

2004 zählt sie laut „Financial Times“ zu den 101 wichtigsten Frauen der deutschen Wirtschaft. Bei einer der vielen Award Verleihungen, die ihr zuteil werden, lernt Sie ihren zweiten Mann, den Diplom-Psychologen Siegfried Becker kennen. Es ist eine große Liebe – das Powerpaar geht von nun an gemeinsame Wege.

Als Gründungsmitglied der German Speakers Association wird sie später Präsidentin, entwickelt ein Mentorenprogramm und verdoppelt die Mitgliederzahl. Eine der schönsten Ideen ist der „Deutsche Humortag“ – der beweist, dass sich Kernbotschaften mit Humor besser transportieren lassen. Mittlerweile ist sie durch den Weltverband GSF (Global Speakers Association) zertifiziert und trotz ihrer grenzüberschreitenden Arbeit wird sie nicht müde, weiterhin ehrenamtliche Tätigkeiten auszuüben, z. B. für das Eritrea-Hilfswerk in Deutschland oder für den Lesefüchse e.V. in München.

## SEMINARZIEL **EMPOWERMENT:**

„ICH BIN GUT, ICH KANN DAS UND ES IST RICHTIG, DASS ICH FÜR MICH UND MEINE INTERESSEN EINSTEHE.“

Man stellt sich jetzt natürlich die Frage, wie ist das alles nur zu schaffen? Denn mal eben für die vielen ehrenamtlichen Dienste zu Recht mit dem Bundesverdienstkreuz „versehen“ schreibt sie ja auch noch Bestseller mit herrlichen Titeln wie „Das Glück der Pellkartoffel“ oder „Lebe wild und unersättlich“. Bald wird die Auflagenstärke ihrer 25 Bücher – sie werden in mehrere Sprachen übersetzt – Millionenhöhe erreichen. Sabine Asgodom ist die meistgelesene Management-Trainerin Deutschlands. Die Antwort liegt womöglich in ihrem Verkaufshit „Greif nach den Sternen“, der die Geheimformeln enthalten soll.

### ***Auch erfolgreich als Coach!***

Geheimnisse behält sie nämlich nicht für sich. In ihrer TV-Sendung im Bayerischen Rundfunk zeigt sie auf, was Coaching überhaupt bedeutet: Die Dinge zu klären, die im Moment anstehen. Dabei gibt es keineswegs Versprechungen für einen schnellen Weg zum Glück. Wichtig ist der Mut zum ersten Schritt. Die Überraschung liegt in den Lösungsvor-

schlagen, die sie mit den Menschen erarbeitet. Weshalb sie auch von anderen Sendern wie WDR, SWR oder ZDF vor die Kamera gebeten wird.

Und natürlich lässt sie Menschen teilhaben an ihrem Wissen. Die Asgodom Coach Akademie ist ein richtiger Campus mit verschiedenen Angeboten. Dazu zählen die Ausbildung zum professionellen Coach, die Ausbildung für Führungskräfte, das lösungsorientierte Kurzcoaching und – wer sollte es auch sonst machen – das Coaching für Kollegen, die den letzten Schliff brauchen. In ihrem kostenlosen Online-Magazine „Coaching heute“ kann im Übrigen jedermann erfahren, was im Trainingslager der Speaker so gerade auf dem Trapez liegt.

Heute gilt Sabine Asgodom als eine der prägendsten Trainerinnen für namhafte Unternehmen und hilft auch Führungskräften aus Politik und Wirtschaft aufs richtige Pferd. Als Toprednerin auf Kongressen ist sie einer Vielzahl in der MICE-Gemeinde bekannt. Da ist sie in ihrem Element. Wer sie vor über 3.000 Zuhörern z. B. beim Wissensforum in der Stuttgarter Porsche-Arena erlebt hat,



bemerkt ganz gewiss, dass sie sich wohl fühlt wie ein Fisch im Wasser. Aber das Beste ist: Nach ihren illustrativ deutlichen Worten möchte man irgendwie sofort was tun. Die vielen Kommentare auf Facebook oder Xing bestätigen, dass es nicht nur mir so geht.

Der Olymp im Speaker-Segment ist augenscheinlich erklommen. Ich bin mir aber nicht sicher, ob – bei der Lust auf humorvolle Kommunikation mit Botschaft – nicht noch weitere Ziele erreicht werden. Und so ist das Wort Potentialentwicklung auf ihrer Visitenkarte leicht zu verstehen. Vorbild ist noch immer die beste Schule.

| Marie Fink |

# Heute wirkt morgen!

Für Nachhaltigkeit in der Veranstaltungsindustrie

[www.evvc.org](http://www.evvc.org)

